

Gedenktag Holocaust

Willkommen auch im Namen der Interventionistischen Linken Aschaffenburg. Wie auch in den vergangenen Jahren beteiligen wir uns heute wieder am Holocaust Gedenktag. Als aktive Antifaschist*innen ist es uns Pflicht und Auftrag zugleich, all jenen zu Gedenken, deren Leben im Vernichtungswahn des Nationalsozialismus ein Ende fand. Pflicht, weil wir die Erinnerung wach halten müssen. Auftrag, weil es gilt alles daran zu setzen, dass sich ein solches Verbrechen nicht wiederholt.

Wir stehen an diesem Tag, an diesem Datum, hier, um nicht nur an den Schrecken, sondern auch an sein Ende zu erinnern, den Tag der Befreiung des Lagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee 1945.

Wir wurden gebeten, ein paar Worte zum derzeitigen Zeitgeschehen an euch zu richten. Nun, wie gestaltet sich unser Auftrag heute? Schlechte Nachrichten prasseln auf uns ein: Dem VVN-BdA wurde die Gemeinnützigkeit entzogen – Die Erinnerungsstätte KZ Buchenwald wendet sich an die Öffentlichkeit, weil immer öfter Holocaustleugner die Führungen stören – Es werden rechte Netzwerke in Polizei und Bundeswehr aufgedeckt – In den Parlamenten gehen wieder Faschisten ein und aus – Menschen werden auf offener Straße aufgrund ihrer Hautfarbe angeschossen. Oder werden Opfer beim Versuch, eine Synagoge zu stürmen um ein Massaker an einer jüdischen Gemeinde zu verüben.

In den Medien wird das begonnene Jahrzehnt als Wiederkehr der 100-Jährigen Vergangenheit herbei geschrieben. Das alles wirkt seltsam unwirklich und es scheint, als wären wir Zuschauer in einem schlechten Film.

Doch wir dürfen uns dem Gefühl, zum Zuschauen verdammt zu sein, nicht hingeben. Erinnern wir uns an unsern Auftrag: Wenn wir uns, wie heute hier, versammeln und Erinnerungsarbeit leisten, wenn wir uns mit der Geschichte auseinandersetzen, dann ist das niemals hohles Ritual. Denn es ist auch unser Antrieb, dort zu konfrontieren, wo es ungemütlich wird.

Wir müssen uns die Erfahrungen des Widerstands, die Stimmen der Überlebenden zunutze machen. Lest ihre Bücher, hört ihre Gespräche!

Bleiben wir aktiv, bieten wir den neuen Formen des Faschismus unter all seinen Deckmänteln Widerstand. Lasst uns neue Strategien im Kampf gegen Rechts entwickeln, vernetzen und organisieren wir uns.

Wir können sicher stellen, dass sich die Geschichte nicht wiederholt.